

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Voten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 25.

Mittwoch den 26. März 1902.

12. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die diesjährige Pferdemonstrierung in

Bretinig Dienstag den 1. April Vorm. 10 Uhr beim Gasthof zur Linde stattfindet. Jeder Pferdebesitzer erhält hierzu noch besondere Vorladung. Bretinig, 25. März 1902. Behold, Gemeindevorstand.

Eine Sensationsmeldung
Kommt aus Pretoria vom Sonntag; sie lautet: Die Mitglieder der Regierung von Transvaal Schalk-Burger, Reiz, Lufas Meyer, Krugh und Vanderveld sind mit Sonderzug unter der Parlamentärsfahne aus Middelburg hier eingetroffen.

Der „Standard“ berichtet hierüber: Schalk-Burger und die anderen Delegierten der Buren haben einen Teil der Woche hindurch eine Stellung bei Rhenoosterkop inne und wurden sehr bedrängt von Oberst Parl und anderen. Sie entgingen sogar einmal mit Mühe der Gefangenschaft. (?) Ihre Stellung wurde mehr und mehr unhaltbar. (?) Am Freitag Nacht wurden Stafettenreiter nach Balmoral entsandt, welche meldeten, daß die Delegierten unter Eskorte daselbst eintreffen würden, was am Sonnabend geschah. Die Delegierten reisten sofort nach Pretoria weiter, während die Eskorte in Balmoral zurückblieb. Beim Eintreffen in Pretoria wurden Schalk-Burger und die übrigen Delegierten in Ritcheners Wagen abgeholt und nach dem Hauptquartier geleitet, wo sie mit Lord Ritchener eine Unterredung hatten. Nach dieser Besprechung fuhren die Buren nach dem Dranjefreistaat weiter.

Nun stellt sich aber das Treffen, auf welches hier angespielt wird, als eine englische Niederlage heraus. Das Gefecht fand am 19. d. M. zwischen Rhenoosterkop und Middelburg statt. Die englische Verlustliste giebt für diesen Tag 9 Tote, 12 schwer Verwundete und 5 leicht Verwundete an. Allem Anschein nach ist also das Gefecht ungünstig für die Engländer ausgefallen. Es kann also die Buren in irgendwelche Bedrängnis nicht gebracht haben.

„Daily Mail“ sagt, man müsse vor allem wissen, ob die Delegierten in eigenem Namen oder der noch im Felde stehenden Buren handeln, und welche Bedingungen sie stellen. Es wäre auch interessant zu erfahren, ob die Delegierten im Einverständnis mit dem Präsidenten Krüger handeln.

Allerdings wäre das sehr interessant, denn die Welt weiß längst, daß zwischen den Buren eine feste Vereinbarung besteht, wonach weder Krüger ohne Zustimmung der kämpfenden Generale, noch diese ohne Zustimmung Krügers Frieden schließen würden.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. (Post.) Neue Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ werden für das Reichs-Postgebiet und für Württemberg vom 1. April ab eingeführt. Die bisher im Reichs-Postgebiete gültigen Postwertzeichen mit der Aufschrift „Reichspost“ werden mit Ende März 1902 außer Kurs gesetzt. Nach der in den Schalterräumen der Postanstalten angebrachten Bekanntmachung sollen die neuen Postwertzeichen, mit deren Verkauf bereits begonnen worden ist, nicht vor dem 1. April und die alten Postwertzeichen nicht mehr nach dem 31. März zur Frankierung verwendet werden. Die durch das Postamtsblatt vom 12. März getroffenen Durchführungsanweisungen lauten dahin, daß die am 1. April den Briefkästen entnommenen, mit alten Postwertzeichen frankierten Sendungen ohne Nachtrage zur Abendung kommen. Auch sonst sollen die Postanstalten Sendungen

mit unrichtigen Postwertzeichen bis auf weiteres nicht in der Beförderung aufhalten und mit Nachtrage belegen. Immerhin liegt es im Interesse des Publikums, stets die richtigen Postwertzeichen zu benutzen, und nicht mehr zu große Einkäufe alter Freimarken, Postkarten usw. zu machen. Die unverwendet bleibenden alten Postwertzeichen werden bis Ende Juni d. J. an den Posthaltern und bei den Landbriefträgern gegen neue Postwertzeichen umgetauscht.

Bretinig. Der hiesige Postschalter ist vom 1. April wiederum von früh 7 Uhr an geöffnet.

Die diesjährige Pferdemonstrierung findet statt: in Hauswalde: Dienstag den 1. April 8.45 Uhr Vorm.; in Bretinig: Dienstag den 1. April 10 Uhr Vormittag; in Dhorn: Donnerstag den 3. April 7.30 Uhr Vorm. und in Großröhrsdorf: Donnerstag den 3. April 9.30 Uhr Vorm.

Gleichwie im Dautzner Bezirke, so mehrten sich auch im Kamener Bezirke seit einiger Zeit die Brände in geradezu beängstigender Weise. So haben seit Sonnabend Abend bis Montag früh drei Schladensfeuer stattgefunden und zwar in Rindisch, Elstra und Thonberg-Prietitz. Das erste Feuer brach am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr in Rindisch im strohgedeckten Wohnhause des Steinarbeiters Traugott Mißliß aus, welches dasselbe bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. — Das zweite Feuer war in Elstra, woselbst Sonntag früh in der 2. Stunde 13 mit Stroh gedeckte Scheunen und ein Wohnhaus ein Raub der Flammen wurden. — Fast zu gleicher Zeit brannte in Rammennau (Bischofswerdaer Bezirk) in dem Friedrich Hartmannschen Gehöfte das Seiten- und Scheunengebäude total nieder. — Am Montag Morgen gegen 6 Uhr brannte in Thonberg-Prietitz ein Seitengebäude der Kuppertschen Fabrik ebenfalls bis auf den Grund nieder.

Dresden. Infolge der Entlarung des Bankswinders Albert Wolf hat sich nun die vollständige Unschuld eines Angestellten der dortigen Firma Schaper u. Bergner, namens Alfred Werner, herausgestellt, der auf Grund einer Schriftenvergleichung 4 Wochen lang in Untersuchungshaft hat zu bringen müssen; die Firma stellt dem nunmehr in glänzender Weise gerechtfertigten Beamten jetzt öffentlich das ehrenvolle Zeugnis aus und erklärt, daß sie selber nie an Werners Schuld geglaubt hat.

Der Ehrenpräsident des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes Herr Kommissionsrat Anton Tanner ist am Freitag in Dresden gestorben. Herr Tanner hat sich um die Militärvereinsangelegenheiten große Verdienste erworben.

Ein Landauer mit zwei Pferden gestohlen wurde am Sonntag nachmittags in Mägeln. Der Dieb ist ein Mägelner Einwohner, der in letzter Zeit schon verschiedene sonderbare Sachen sich hat zu schulden kommen lassen, so daß man an seiner völligen Zurechnungsfähigkeit zweifelt. Jedenfalls wird die eingeleitete Untersuchung Aufklärung darüber verschaffen.

Gejen den in Pirna wohnhaften Schmied Jenzsch mußte am Sonntag nachmittags polizeilich eingeschritten werden, da er seine

Wirtin wiederholt mit dem Beile bedrohte und sich in Schimpereien erging.

— Vor dem Chemnitzer Landgericht stand am Mittwoch der am 9. Juni 1887 in Annaberg geborene Schulknabe Erich Paul Wunderlich, den die Burenbegeisterung zu Kopfe gestiegen war, als Angeklagter. Er hatte sich vorgenommen, seinen Eltern „auszurücken“ und sich nach Transvaal einzuschiffen. Um sich Waffen zu verschaffen, zertrümmerte er das Schaufenster eines Wägenmachers in Annaberg und entwendete einen Revolver und ein Taschentuch. Unter seinen Schulkameraden genöß er als „Freiheitsdichter“ besonderes Ansehen; außerdem hatte er es fertig gebracht, einige derselben seinen Plänen geneigt zu machen. Er hatte als „Hauptmann“ ein Regiment herausgegeben, in welchem unter anderem Meuterei und Verrat mit Todesstrafe bedroht wurde. Die Pläne der Knaben durchkreuzte jedoch die Polizei, die den „Hauptmann“ beim Krazen nahm und wegen schweren Diebstahls in Kummer Sicherstecke. Das Gericht belegte den „Burenhelden“, dem von seinen Lehrern das beste Zeugnis ausgestellt wurde, wegen der „edlen Beweggründe“ mit einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

Der 20jährige Hans Raden, der bisher als Hilfslehrer in Thurm tätig war, aber wegen schwerer Vergehen entlassen worden war und sich jetzt in Hohenstein-Ernstthal bei seiner Mutter aufhielt, war am Mittwoch vor das Amtsgericht vorgeladen worden. Als ihm dort der Haftbefehl vorgelesen wurde, zog er plötzlich einen Revolver und feuerte einen Schuß auf seine Brust ab. Das Geschloß prallte jedoch an einer Hosenträgerschnalle ab und blieb in der Kleidung sitzen. Raden wurde sofort verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

Den Bod zum Gärtner gemacht hat die Stadt Elsterwerda. Daselbst waren in kurzer Zeit nacheinander zwölf Scheunen Brandstiftern zum Opfer gefallen, und die Polizei war eifrig thätig, den ruchlosen Brandstifter zu ermitteln. In der Nacht zum Freitag erscholl wieder Feuerlärm, und wieder war eine Scheune das Brandobjekt. Hierbei ereilte endlich den Brandstifter das Geschick; er wurde bei seinem Thun beobachtet und verhaftet. Zur allgemeinsten Ueberraschung stellte es sich heraus, daß man als Brandstifter — den Ortspolizeidiener erwischte hatte. Was den Mann zu solchem Thun bewog, ist noch nicht bekannt.

Ein vornehmer Schmuggler wurde in der Person des Rittergutsbesizers R. auf Bergen verhaftet. Seine Verhaftung wie auch diejenige des Bergener Einwohners H. erfolgte wegen Einschmuggelung österreichischen Viehes über die sächsische Grenze wobei zwei starke Ochsen im Werte von gegen 900 Mark den sächsischen Grenzaufsehern in die Hände fielen.

Plauen i. V. Das entsetzliche Drama in Bad Linda hat hier die größte Aufregung hervorgerufen. Die allgemeine Teilnahme wendet sich dem jungen Mädchen zu, das eben erst achtzehnjährig, ihre Liebe mit dem Tode büßen mußte. Der Schauspieler Webell, in dessen Besitz sich eine größere Summe Geldes — mehr als 500 Mark — befand, wurde am Dienstag Abend in Pausa beer-

digt, während das Begräbnis des jungen Mädchens Mittwoch stattfand. So furchtbar die That Webells ohnehin ist, muß sie noch viel verwerflicher erscheinen, wenn, wie der „Vogl. Anz.“ mitteilt, die Nachricht sich bewahrheitet, daß Webell Vater zweier Kinder war und ein seiner Geliebten Fräulein Reinhold gehöriges beträchtliches Vermögen — etwa 50000 Mark — durchgebracht und die letztere dann bei Seite geschoben hat. Man nimmt an, daß Webell deshalb nach Linda gefahren ist, um das junge Mädchen zu veranlassen, mit ihm die Flucht zu ergreifen, daß das Mädchen sich aber geweigert hat und lieber mit dem Erwählten, mit dem sie nicht zusammenleben konnte, in den Tod gegangen ist.

Eine Gans mit vier vollständig ausgebildeten Beinen ist bei dem Gutsbesitzer Arndt in Canitz bei Wurzen ausgebrütet worden.

An den bevorstehenden Overtagen wird in Jschopau die 33. Turnratsitzung und der 18. Kreisturntag des 14. deutschen Turnkreises Sachsen stattfinden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Mittwoch Vormittag 10 Uhr: Beichte für die Konfirmanden.

Gründonnerstag Vormittag 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst. Karfreitag: Hlg. Abendmahl. Beichte 8 1/2 Uhr Vorm. — Nachmittags 2 Uhr: Kirchengesellschaft Feier der Sterbestunde unseres Herrn.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Mittwoch vorm. 9 Uhr: Beichte für die Neukonfirmanden.

Donnerstag vorm. 9 Uhr: Abendmahls-gottesdienst für die Neukonfirmanden und deren Angehörige.

Karfreitag früh 1/2 9 Uhr: Beichte; vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst; nachmittags 2 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.

1. hl. Overtag früh 8 Uhr: Beichte; vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

NB. Der Gottesdienst beginnt von nun an 1/2 9 Uhr.

2. hl. Overtag vormittags 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst; nachmittags Taufen und Trauungen.

NB. An beiden Festtagen Kollekte für die Sächsische Haupt Bibel Gesellschaft.

Betauft: Lina Gertrud, T. des Steinarbeiters Ernst Alwin Hüble in Frankenthal 66. — Helene Gertrud, T. des Maurers Gustav Bernhard Mißche in Frankenthal 11. Beerdigt am 24. März mit Predigt: Auguste Wilhelmine Weidner in Frankenthal 215, eine Ehefrau, 44 J. 3 M. 10 T. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 24. März.

Zum Auftrieb kamen: 4792 Schlachttiere und zwar 740 Rinder, 1350 Schafe 1880 Schweine und 822 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rito in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—36, Schlachtgewicht 61—65; Kälber und Kühe: Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 64—66 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 49—50, Schlachtgewicht 61—62. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet.